



Niederschrift über die Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses (KJA/XVII/004/2017)

Sitzungstermin: Mittwoch, den 06.09.2017

Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr

Sitzungsende: 18:05 Uhr

Ort, Raum: Rathaus-Neubau, Zimmer 413

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Olav Fricke

Ausschussmitglieder

Herr Thomas Bruns

Herr Sven Dirksen

Vertreter für Herrn Betz

Herr Johann-Henning Keitel

Frau Engeline Kramer

Herr Ferhat Özdemir

Frau Anja Rinke

Frau Ursula Stevens-Kimpel

Herr Stefan Störmer

Frau Christina Stoye-Grunau

Herr Michael Weber

Vertreter für Herrn Heinrichsdorff

beratende Mitglieder

Frau Anja Ihnen-Swoboda

Frau Tanja Neuhaus

Frau Claudia Pleines

Herr Ronald Szyszka

Verwaltung

Herr Heinz Hauschild	Erster Stadtrat
Frau Tomke Hamer	Gleichstellungsbeauftragte
Herr Björn Steinau	Fachdienstleiter 1.40
Herr Wilfried Berghaus	Stadtjugendpfleger
Frau Claudia Brandau	Protokoll

Abwesend:

stellv. Vorsitzende/r

Herr Ulf-Fabian Heinrichsdorff	vertreten durch Herrn Weber
--------------------------------	-----------------------------

Ausschussmitglieder

Herr Jörg Betz	vertreten durch Herrn Dirksen
----------------	-------------------------------

beratende Mitglieder

Herr Heiko Brahms	Vertreter des Präventionsrates
Frau Gertrud Ciesielski	entschuldigt
Frau Gabriele Marks	entschuldigt

Verwaltung

Frau Beatrix Kuhl	Bürgermeisterin
-------------------	-----------------

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Tagesordnung und der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Niederschrift des Kinder- und Jugendausschusses vom 03.05.2017
3. Einwohnerfragestunde zu den zu behandelnden Tagesordnungspunkten
4. Vortrag "Netzwerk Frühe Hilfen/Kinderschutz und Familienhebammen im Landkreis Leer" von Irina Horstein (LK Leer) und Marina Brinkmann (Familienhebamme)
5. Ausbau von Krippen- und Kindergartenplätzen
Vorlage: 1.40/XVII/0339/2017
6. Investitions- und Sanierungskostenzuschüsse für Kindergärten, hier: Ev.-luth. Kindertagesstätte Heisfelde
Vorlage: 1.40/XVII/0328/2017
7. Investitionskostenzuschuss - Schaffung zusätzlicher Außenspielfläche am Kindergarten Sonnenstrahlen
Vorlage: 1.40/XVII/0338/2017
8. Aufstockung der Verfügungsstunden von Regelgruppen in Kindergärten
Vorlage: 1.40/XVII/0334/2017
9. Informationen
10. Anfragen
11. Einwohnerfragestunde zu den behandelten Tagesordnungspunkten

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Tagesordnung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende Herr Fricke eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Politiker und Gäste. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 Genehmigung der Niederschrift des Kinder- und Jugendausschusses vom 03.05.2017

Beschluss (9 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen):

Die Niederschrift über die Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses vom 03.05.2017 (KJA/XVII/003/2017) wird genehmigt.

TOP 3 Einwohnerfragestunde zu den zu behandelnden Tagesordnungspunkten

Keine Fragen.

TOP 4 Vortrag "Netzwerk Frühe Hilfen/Kinderschutz und Familienhebammen im Landkreis Leer" von Irina Horstein (LK Leer) und Marina Brinkmann (Familienhebamme)

Herr Fricke teilt mit, dass der Vortrag aufgrund der Erkrankung von Frau Hornstein auf die nächste Sitzung verschoben wird.

TOP 5 Ausbau von Krippen- und Kindergartenplätzen Vorlage: 1.40/XVII/0339/2017

Herr Szyszka erkundigt sich, ob nun generell bei der Finanzierung von Kindertagesstätten mit doppelten Kosten gerechnet werden muss. Er schlägt vor, einen Masterplan mit allen wichtigen Fakten zu erarbeiten.

Frau Stoye-Grunau begrüßt im Namen der *Gruppe SPD und die Linke* die schnelle und sorgfältige Planung der neuen Krippengruppen durch den kirchlichen Träger. Sie möchte wissen, ob die Kostenkalkulationen von Seiten der Stadt überprüft wurden.

Herr Keitel bittet als Vertreter der *CDU-Fraktion* um Auskunft, wieviel Prozent der Versorgungsquote mit Krippenplätzen durch diese Bauvorhaben erreicht werden. Er fragt sich, ob noch nachgelegt werden muss und wundert sich, dass der Landkreis nur geringe Beträge zuschießt.

Frau Stevens-Kimpel meint, die Krippen seien nicht optimal über das Stadtgebiet verteilt. Sie händigt jeder Fraktion eine von ihr erstellte Übersicht mit den Leeraner Standorten der Krippen (grün), Kindergärten (schwarz) und geplanten Krippen (rot) aus (Anlage 1). *Anmerkung: Herr Hauschild weist darauf hin, dass diese nur 12 von 20 Einrichtungen enthält und daher unvollständig ist.*

Frau Kramer von der *Gruppe Grüne/CDL* lobt die Verwaltung ebenfalls. Diese hat – wie auch der Ev.-luth. Kindertagesstättenverband - gut gearbeitet und Tempo gemacht. Dank des kirchlichen Trägers werden nun weitere Gebiete in der Stadt mit Krippenplätzen versorgt. Sie erkundigt sich, ob genügend qualifiziertes Personal für die neuen Krippengruppen zur Verfügung steht.

Herr Keitel rechnet in den nächsten Jahren mit stetig steigenden Personalkosten, die den städtischen Haushalt belasten werden.

Frau Kramer betont, dass es sich bei jedem Kind um einen Gewinn handelt.

Herr Keitel stimmt ihr zu, meint aber, dass über die Kostensituation ebenfalls gesprochen werden muss.

Herr Hauschild erläutert, dass die Stadt den vom Landkreis vorgegebenen Kindertagesstättenbedarfsplan umzusetzen hat. Die aktuelle Vorgabe hinsichtlich der Versorgung mit Krippenplätzen in Höhe von 20 % ist zur Zeit erreicht.

Die Stadt ist allerdings gehalten, weitere Plätze bedarfsorientiert vorzuhalten, denn für das Kindergartenjahr 2018/2019 lautet die Planvorgabe durch den Landkreis, dass für 30 % der Kinder eines Jahrgangs ein Krippenplatz zur Verfügung stehen solle. Dies entspricht 120 zusätzlichen Plätzen. Aus diesem Grund müssen nun auch diese Krippenplätze geschaffen werden. Die Planungen sehen eine Versorgungsquote von 50 % im Jahre 2024 vor. Sollte der aktuellen Vorlage zugestimmt werden, würden bald vier weitere über das Stadtgebiet gut verteilte Krippengruppen á 15 Kinder = 60 Plätze zur Verfügung stehen.

Er erinnert daran, dass weitere Krippenprojekte in Arbeit seien.

So sei neben den Einrichtungen freier Träger auch der Bau einer neuen kommunalen Kindertagesstätte mit einer Krippen- und einer Kindergartengruppe vorgesehen.

Ebenfalls in der Umsetzung sei der Ausbau des Bingumer Kindergartens. Hier werden zusätzlich sieben Krippenplätze eingerichtet. Eine erste Kostenschätzung beläuft sich auf ca. 500.000 €. Es wurde außerdem in der letzten KJA-Sitzung beschlossen, dass das *Lern- und Förderzentrum am Deich* eine integrative Krippengruppe mit 10 bis 12 Plätzen in Bingum einrichten darf. Hier werden derzeit die Planungen überarbeitet.

In den Haushalt der Stadt Leer sind daher im Lauf der kommenden Jahre erhebliche zusätzliche Ausgaben für Krippen- und Kindergartenplätze einzuplanen. Für jede der heute vorgestellten Einrichtungen wird sich der Zuschussbedarf erhöhen. Eine

Krippengruppe löse zusätzlich laufende Aufwendungen in Höhe von 30.000 bis 40.000 € jährlich aus. Zusätzlich werden die Abschreibungen der Investitionskostenzuschüsse den städtischen Haushalt belasten. Sukzessiv wird mit der Einrichtung weiterer Krippen die Haushaltsbelastung steigen. Da man bei der Erweiterung vorhandener Gebäude an bauliche Grenzen stoßen wird, wird es schwieriger werden, den Bedarf an Krippen- und Kindergartenplätzen zu decken. Für Neubauten werde mit erheblich höheren Kosten zu rechnen sein.

Für die Bauvorhaben der *Krippen Loga, Logabirum, Pastorenkamp und Regenbogenland* liegen die Stellungnahmen des Landesjugendamts bereits vor. Herr Hauschild bedankt sich ausdrücklich für die schnelle und gute Vorarbeit.

Bei allen Bauvorhaben wird mit Kostenschätzungen gearbeitet, denkbar sind Abweichungen bis zu 25 %. Es wird stets eng mit den Trägern zusammengearbeitet.

Die Kostenbeteiligungen nehmen einen immer größer werdenden Anteil im Haushalt der Stadt Leer ein. Eine höhere finanzielle Beteiligung des Landkreises wäre wünschenswert; die aktuelle Vereinbarung sieht vor, die Vorhaben lediglich mit 23.250 € pro Gruppe zu fördern. Dies entspreche den aktuellen Vereinbarungen, eine Anpassung an die neuen Gegebenheiten ist nicht leicht durchzusetzen.

Herr Hauschild weist auf die gute örtliche Verteilung der Krippen hin. Weitere Träger an anderen Standorten werden folgen.

Personell ist jede Gruppe mit drei Betreuungskräften auszustatten. Insgesamt werden somit 12 Vollzeitkräfte benötigt. Es ist zu hoffen, dass diese auf dem Stellenmarkt vorhanden sind. Angebot und Nachfrage richten sich hier nach der Attraktivität des Arbeitgebers, dem Standort und der Einrichtung an sich.

Herr Keitel bittet darum, die Stellungnahmen der Landesjugendbehörde dem Protokoll beizufügen (Anlage 2). Zudem erkundigt er sich, ob für die *Krippe Pastorenkamp* im Sanierungsgebiet Weststadt Zuschüsse zu erwarten sind.

Herr Hauschild erklärt, dass diese Frage bei den weiteren Planungen mit geprüft wird.

Frau Kramer betont, dass eine gute Bildung sowie Präventionsarbeit für Kinder und Jugendliche Geld kosten.

Herr Weber stimmt Frau Kramer zu, allerdings könne das Kindergartenpersonal nicht die Arbeit der Eltern leisten. Bildung fängt seiner Ansicht nach im Elternhaus an.

Herr Berghaus erklärt, dass schon der 11. Jugendbericht der Bundesregierung – aus dem Jahr 2001 – das Leitthema „Aufwachsen in öffentlicher Verantwortung“ gehabt habe. Er verweist auf die Notwendigkeit öffentlicher Erziehung, um die Chancengleichheit der Kinder und Jugendlichen zu verbessern.

Herr Keitel stellt gegenüber Frau Kramer klar, dass er selbstverständlich auch das Wohl von Kindern im Auge hat. Allerdings sei auch der Blick auf die Kosten wichtig. Seine Fraktion wird alles tun, um nötige finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen.

Frau Stevens-Kimpel berichtet von einem Gespräch mit der Leiterin der städtischen Kindertagesstätte Leerort. Hier besteht ihrer Meinung nach großer Handlungsbedarf hinsichtlich der räumlichen Ausstattung des Kindergartens sowie auch allgemein der Sozialarbeit in diesem Stadtteil. Herr Hauschild weist auf die aktuelle Beschlusslage hin, nach der in der Kindertagesstätte Leerort umfassende bauliche Änderungen vorgesehen sind.

Herr Szyszka fragt sich, was eigentlich gute Erziehung beziehungsweise gutes Lernen ist und ob diese von der Allgemeinheit zu leisten sind.

Beschluss (einstimmig):

1. Den Angeboten des Ev.-luth. Kindertagesstättenverbandes Emden-Leer-Rhauderfehn zur Schaffung je einer Krippengruppe mit 15 Plätzen an den Kindertagesstätten Loga, Logabirum, Pastorenkamp und Regenbogenland auf Basis der vorgelegten Planungen wird zugestimmt. Der Träger hat grundsätzlich eine Betreuungszeit (inkl. Sonderöffnungszeiten) von mindestens 6 Stunden täglich an 5 Tagen in der Woche anzubieten. Neben zwei Fachkräften gemäß gesetzlicher Anforderungen muss im Vorgriff auf die ab 01.01.2020 gültigen Vorschriften von Beginn an eine geeignete Drittkraft in der Gruppe tätig sein.
2. Zur Förderung des laufenden Betriebs erhält der Ev.-luth. Kindertagesstättenverband Emden-Leer-Rhauderfehn entsprechend der bisherigen Praxis einen Defizitausgleich.
3. Für die Erhebung von Elternbeiträgen findet die jeweils gültige Satzung der Stadt Leer (Ostfriesland) über die Erhebung von Gebühren für die Inanspruchnahme von Kindergartenplätzen der Kindergärten der Stadt Leer entsprechende bzw. sinngemäße Anwendung.
4. Für die Investitionskosten werden, vorbehaltlich der Sicherstellung der Finanzierung, maximal folgende Investitionskostenzuschüsse bewilligt:

- Loga:	344.750 €
- Logabirum:	344.050 €
- Pastorenkamp:	373.250 €
- Regenbogenland:	199.350 €

Der städtische Zuschuss ist subsidiär und verringert sich durch mögliche zusätzliche Zuschüsse Dritter (z. B. Diakonisches Werk) entsprechend.

**TOP 6 Investitions- und Sanierungskostenzuschüsse für Kindergärten, hier: Ev.-luth. Kindertagesstätte Heisfelde
Vorlage: 1.40/XVII/0328/2017**

Frau Stevens-Kimpel bemängelt, dass die *Kindertagesstätte Leerort* keinen eigenen Essensraum hat. Dieser städtische Kindergarten muss besser unterstützt werden. Kirchliche Träger setzen sich viel mehr für ihre Einrichtungen ein als „die Stadt“.

Herr Hauschild weist darauf hin, dass diese Maßnahmen bereits im vergangenen Jahr beschlossen wurden und im Jahr 2018 umgesetzt werden.

Beschluss (einstimmig):

Dem Antrag des ev.-luth. Kindertagesstättenverbandes Emden-Leer-Rhauderfehn auf Zahlung eines Investitionskostenzuschusses in Höhe von max. 125.000 € für die Schaffung eines Essbereiches in der ev.-luth. Kindertagesstätte Heisfelde wird zugestimmt. Die Mittel sind im Haushalt 2018 zu veranschlagen.

**TOP 7 Investitionskostenzuschuss - Schaffung zusätzlicher Außen-
spielfläche am Kindergarten Sonnenstrahlen
Vorlage: 1.40/XVII/0338/2017**

Frau Stoye-Grunau befürwortet ebenfalls die Änderung der derzeitigen Situation, denn ein öffentlicher Spielplatz ist nicht als Spielfläche für Kindergartenkinder geeignet. Allerdings fühlen sich die Kinder bei einer Umzäunung von drei Metern Höhe sicher „wie im Knast“. Sie fragt, ob es keine anderen Möglichkeiten gibt und beantragt zur Prüfung eventuell geänderter rechtlicher Vorgaben die Zurückstellung des Tagesordnungspunkts.

Herr Keitel meldet hinsichtlich der Höhe des Zauns ebenfalls Bedenken an.

Herr Weber hält die Zurückstellung dieses Tagesordnungspunkts für kontraproduktiv. Er schlägt vor, die rechtlichen Fragen zu prüfen und das Verfahren trotzdem weiterlaufen zu lassen.

Frau Stoye-Grunau spricht sich erneut für die Zurückstellung des Tagesordnungspunkts aus.

Herr Hauschild erläutert, dass die Stadt Leer bereits seit Beginn der 1990er Jahre dieses Problem mit den Anwohnern zu lösen versucht. Aus den Jahren 1990 und 1992 gibt es von den Nachbarn erstrittene Gerichtsurteile, die die Nutzungsart und -zeit des Grundstücks erheblich einschränken. Vor Jahren wurden bereits mehrfach Gespräche geführt, um Regelungen zur Aufweichung der Nutzungseinschränkungen herbeizuführen, dabei wurden auch kleine Erfolge erzielt. Die Urteile sind nach wie vor rechtskräftig und daher bindend. Ein Gespräch zwischen Vertretern der Stadt und des Trägers mit den Anwohnern hat nun zu deren Bereitschaft geführt, einer Nutzung der Außenflächen zuzustimmen. Sie sind selbstverständlich auch bereit, eine

entsprechende Vereinbarung zu unterschreiben. Dies sei ein sehr großes Entgegenkommen, das er ausdrücklich begrüße. Er erinnert, dass der Lärmpegel, mit dem bei mittlerweile rund 75 Kindern zu rechnen ist, sicher nicht zu unterschätzen sei. Dieser Kompromiss sei daher ein sehr schönes Ergebnis.

Da die betreffenden Grundstücke, besonders der ehemalige Tennisplatz, erheblich tiefer liegen, ist der Lärmschutzzaun auch nur bereichsweise drei Meter hoch. Es handele sich nicht unbedingt um eine schöne aber zweckmäßige Lösung, weil der ehemalige Tennisplatz, der im Eigentum der Stadt steht, endlich genutzt werden könne.

Herr Fricke greift den Vorschlag auf, diesen Tagesordnungspunkt in der nächsten Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses Ende Oktober wieder aufzunehmen.

Frau Stoye-Grunau regt einen Ortstermin an. Die Umstände haben sich geändert. Damals war das Gelände Standort eines Kinderheims, heute ist dort ein Kindergarten untergebracht.

Frau Kramer sind die damaligen Umstände noch in Erinnerung. Sie fragt nach, ob das Urteil weiter Bestand habe, denn der Herr, der dieses damals erstritten habe, sei nicht mehr da.

Herr Hauschild betont, dass das Urteil nach wie vor rechtskräftig ist. Nur einer der ehemaligen Kläger ist verstorben, die anderen wohnen noch dort. Die Bindung der Entscheidung beschränkt sich hierbei allein auf die am Rechtsstreit beteiligten Parteien, nämlich die Nachbarn und die Stadt Leer. Erfreulicherweise streben die Nachbarn eine einvernehmliche Lösung an. Er schlägt vor, eine Übersicht über die geplante Maßnahme zur Verwaltungsausschusssitzung nachzureichen und eine Entscheidung heute zurückzustellen.

Herr Keitel möchte die angekündigte Skizze in seiner Fraktion vorstellen und besprechen. Jedem sei zudem unbenommen, sich vor Ort ein Bild über die Gegebenheiten zu machen.

Frau Pleines befürwortet den Kompromiss, der mit den Nachbarn geschlossen werden soll. Kinder müssen sich draußen aufhalten können. Es gibt keine Alternative und es werde trotz Zaun weiterhin laut sein.

Der Ausschuss stimmt dem Vorschlag von Herrn Hauschild zu, dass dieser Tagesordnungspunkt mit ergänzenden Unterlagen im Verwaltungsausschuss entschieden werden soll.

Keine Beschlussfassung – Entscheidung im Verwaltungsausschuss

TOP 8 Aufstockung der Verfügungsstunden von Regelgruppen in Kindergärten
Vorlage: 1.40/XVII/0334/2017

Beschluss (einstimmig):

Die Stadt Leer beteiligt sich in gleichem Maße wie der Landkreis Leer an einer freiwilligen Aufstockung der Verfügungszeiten von Regelgruppen im Kindergarten. Die Aufstockung der Verfügungszeiten von 7,5 h auf 9 h pro Gruppe und Woche wird allen Regelkindergärten im Stadtgebiet angeboten.

Die Kostenbeteiligung beschränkt sich auf 50 % der nicht durch die Finanzhilfe des Landes gedeckten Kosten.

TOP 9 Informationen

Herr Hauschild informiert über folgende Themen:

Kindergarten Logabirum – Ausweitung Sonderöffnungszeit

Im Kindergarten Logabirum ist zum 01.08.2017 die Inanspruchnahme der Sonderöffnungszeit zwischen 13:00 Uhr und 13:30 Uhr gestiegen. Aufgrund der Tatsache, dass in der Zeit auch Kinder unter 3 Jahren betreut werden, muss die Sonderöffnungszeit zukünftig von zwei Fachkräften begleitet werden. Somit sind wöchentlich 2,5 Stunden zusätzlich erforderlich. Abzüglich der Finanzhilfe entstehen jährliche Kosten von ca. 2.500 €. Dem Antrag wurde seitens der Verwaltung zugestimmt, damit der Kindergarten die gesetzlichen Vorgaben erfüllen kann.

Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Verbesserung der Qualität in Kindertagesstätten (QuiK)

Nunmehr hat das Land die Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Verbesserung der Qualität in Kindertagesstätten (QuiK) veröffentlicht.

Das Land hat für 2017 und 2018 je 55 Mio. € eingeplant, um auf Antrag "dritte Kräfte" in Kindergartengruppen finanzieren zu können. Weitere Mittel sind bis 2021 in der Mittelfristigen Finanzplanung des Landes eingestellt. Die Mittel reichen nur für ca. 25 % der Kitas in Niedersachsen und können rückwirkend für zusätzliche Kräfte beantragt werden.

Über diese Richtlinie soll insbesondere die Integration von Kindern mit Fluchterfahrung gefördert werden. Über eine zusätzliche dritte Kraft in der Kindergartengruppe sollen die notwendigen personellen Ressourcen zur Verfügung gestellt werden. Auch der Kindergarten Leerort profitiert davon. Dort wird eine zusätzliche Stelle mit 23 Stunden gefördert.

Teilsanierung Kindergarten Kunterbunt

Für Sanierungsmaßnahmen bezüglich der Teilsanierung (Elektroinstallation) wurde ein Antrag auf Zuschüsse gem. § 5 der Vereinbarung für Modernisierungs-, Sanierungs- und Ersatzbaumaßnahmen in bestehenden Einrichtungen in Höhe von 45.000 € beim Landkreis Leer gestellt.

Weitere Informationen:

Das *Lern- und Förderzentrum am Deich e V.* hat sich mit Schreiben vom 31.08.2017 an die Stadt gewandt und mitgeteilt, dass neben der beschlossenen integrativen Krippengruppe auch die Einrichtung einer integrativen Kindergartengruppe beantragt wird. Dieses Schreiben wird dem Protokoll beigefügt (Anlage 3).

Herr Hauschild weist darauf hin, dass es aktuell keinen Bedarf an Kindergartenplätzen gebe.

Frau Stoye-Grunau erkundigt sich zu TOP 8, ob für die Verfügungsstunden ein gesonderter Antrag gestellt werden muss.

Herr Hauschild erklärt, dass dieser beim Landkreis zu stellen ist.

Frau Stoye-Grunau bemängelt, dass allgemein zu wenig Stunden für die Ausbildung von Fachkräften zur Verfügung stehen. Zudem bittet Sie um Informationen über die Anzahl der in Leer gemeldeten Flüchtlingskinder.

Herr Hauschild erläutert, dass die Erhöhung der Verfügungsstunden eine Initiative des Landkreises ist. Aufstockend wird von der Stadt die Hälfte der Mehraufwendungen übernommen. Die Frage nach der Ausbildung habe er in der regelmäßig stattfindenden Trägerbesprechung angesprochen. Dort hätten die Einrichtungen erklärt, dass die Ausbildung durch sie durchgeführt wird, da nur so der dringend benötigte Nachwuchs sichergestellt werden könne. Seines Wissens nach werden in allen Leeraner Einrichtungen (mit einer Ausnahme, da dort lediglich eine Gruppe betreut wird) Fachkräfte ausgebildet. Die Verteilung der Verfügungsstunden sei Sache der jeweiligen Kindergartenleitung.

Herr Keitel erkundigt sich, ob es sich bei den für die Krippe Bingum veranschlagten Betrag in Höhe von 500.000 € um die Gesamtkosten handelt.

Herr Hauschild erklärt, dass es sich um die Nettosumme nach Abzug der möglichen Zuschüsse handelt. Da es bisher eine Kostenschätzung sei, könne der Betrag noch höher, allerdings auch geringer ausfallen.

Herr Bruns fragt, ob mit der Fertigstellung der *Krippe am Kindergarten Hundert Welten* bis Ende des Jahres zu rechnen sei.

Vor drei Wochen fand ein Vor-Ort-Gespräch mit dem Träger und dem Architekten statt, berichtet Herr Hauschild. Der dort vorgestellte Zeitplan sieht vor, dass die Einrichtung in der zweiten Dezemberhälfte betriebsfertig sein werde. Um für den Fall

bei unvorhersehbaren Bauverzögerungen die Landesmittel zu sichern, wurde eine Abrufverlängerung des Landeszuschusses bis März 2018 beantragt und bereits gewährt.

Frau Kramer berichtet, dass die *Gruppe Grüne/CDL* einen schriftlichen Antrag auf Einrichtung eines Jugendparlaments gestellt hat. Ihr ist bewusst, dass der Antrag für diese Sitzung zu knapp war. Sie erwartet eine Behandlung im nächsten KJA.

TOP 10 Anfragen

Keine.

TOP 11 Einwohnerfragestunde zu den behandelten Tagesordnungspunkten

Herr Klemenz bedankt sich bei Politik und Verwaltung für die schnelle und wohlwollende Bearbeitung der o. g. Anträge. Der Ev.-luth. Kindertagestättenverband Emden-Leer-Rhauderfehn wird dafür sorgen, dass ansprechende Krippen erstellt werden, in denen den Kindern eine glückliche Kindheit geboten und den Eltern ermöglicht wird, nach eigenen Wünschen Privatleben und Berufstätigkeit unter einen Hut zu bringen.

Herr Fricke bedankt sich bei allen Anwesenden und schließt um 18.05 Uhr die Sitzung.

Folgende Anlagen werden dem Protokoll beigefügt:

Anlage 1: von Frau Stevens-Kimpel erstellte Übersicht mit den Leerer Standorten der Krippen (grün), Kindergärten (schwarz) und geplanten Krippen (rot)

Anlage 2: Stellungnahmen der Landesjugendbehörde

Anlage 3: Schreiben des *Lern- und Förderzentrums am Deich e. V.*

gez. Olav Fricke
Vorsitzender

gez. Beatrix Kuhl
Bürgermeisterin

gez. Claudia Brandau
Protokollführerin

F.d.R.:
Protokollführerin